

Schön (aber) gefährlich – Aufrechte Ambrosie (Traubenkraut)

Während der Blütezeit können die Pollen der Ambrosia starke Allergien auslösen und zu einem gesundheitsgefährdenden Problem werden. Die Ausbreitung dieses invasiven Neophyten muss auf allen Ebenen angegangen werden – auch auf der privaten.

Jb. Die Aufrechte Ambrosie (Traubenkraut, *Ambrosia artemisiifolia*) wird im dritten Artikel der Infoserie über Neophyten näher vorgestellt. Bereits vor einigen Jahren hat der Bereich Bau – Raumplanung – Umwelt mittels diversen Informationen auf die Gefahren dieser Pflanze hingewiesen.

Gefahr für Allergiker

Die Ambrosia ist bereits in ganz Europa stark verbreitet. Schuld daran ist der Mensch, welcher durch den Verkauf und Kauf von Vogelfutter für die europaweite Verbreitung sorgte. Oft finden sich deshalb auch Ambrosiepflanzen im Umkreis von Vogelfutterhäuschen. Der Verkauf wie auch das Anpflanzen ist verboten und unterdessen unterliegen die Vogelfuttermischungen strengen Kontrollen. Die Ambrosie ist eine typische Ruderalpflanze welche offene Bodenstellen besiedelt. Mit einer Besiedlung einheimischer, konkurrenzfähiger Pflanzen kann eine Etablierung auf den offenen Bodenstellen vermieden werden

Die Ambrosie besitzt stark allergene Pollen welche beim Menschen, besonders Allergikern, zu schweren Heuschnupfensymptomen oder gar zu Asthma führen. Dieser Neophyt gefährdet aber auch die Biodiversität. Zur wirkungsvollen Bekämpfung der Ambrosie muss der Lebenszyklus der Pflanze unterbrochen und das Verschleppen der Samen, vor allem durch den Menschen, verhindert werden. Besitzer und Bewirtschafter von Flächen, die mit Ambrosia kontaminiert sind, haben die Pflicht, mittels angepasster Massnahmen die Pflanzen zu entfernen. Beim Auftreten der Pflanze besteht Meldepflicht bei den Behörden (Landwirtschaftliches Zentrum Ebenrain). Bei der Bekämpfung der Ambrosie sind immer Handschuhe und Maske zu tragen. Die herausgerissene Pflanze ist in einen Plastiksack zu legen und gut zu verknoten.



Erkennung: 20-120cm hoch, rot angelaufene Stängel (rund) und besonders im oberen Teil behaart, von der Basis stark verzweigt und buschartig, unscheinbare grüne Blüten, gelbe Staubbeutel, Blätter gefiedert und beidseitig grün, Pfahlwurzel

Massnahmen um Verbreitung zu verhindern: offene Bodenstellen vermeiden (dichter Pflanzenbewuchs mit einheimischen Pflanzen), Vogelfutter muss Ambrosia frei sein.

Massnahme um aus Garten zu entfernen: Ausreissen der Pflanzen bevor sich die Blüten öffnen (jedoch IMMER mit Handschuhen und Maske!), Blütenstaub und Samenbildung vermeiden

Entsorgung: nicht auf Kompost sondern in die Kehrichtverbrennung (Abfall!)

*Aufrechte Ambrosie oder Traubenkraut (*Ambrosia artemisiifolia*)*

Weitere wichtige Informationen zu Neophyten erhalten Sie unter www.allschwil.ch > Verwaltung > Dienstleistungen > Neophyten oder auch am Umwelttelefon 061 486 25 93.

Neophyten gesichtet? Melden Sie dies mittels Meldeformular der Abteilung Entwickeln Planen Bauen unter: www.allschwil.ch > Verwaltung > Formulare & Dokumente > Sichtung von Neophyten

*Gemeindeverwaltung Allschwil
Entwickeln Planen Bauen*

Informationskampagne

In einer Artikelserie werden in Allschwil vorkommende invasive Neophyten und die Bekämpfungsmöglichkeiten vorgestellt.